

Klumpffuss: allgemeine Informationen für Eltern

Von 1000 Neugeborenen hat eines einen Klumpffuss. Dies ist somit eine der häufigsten angeborenen Fehlbildungen. Ungefähr bei der Hälfte der Betroffenen tritt ein Klumpffuss beidseits auf. Die Fehlbildung ist vererbbar. Jungen sind zudem häufiger betroffen als Mädchen.

Der Klumpffuss ist eine komplexe, dreidimensionale Fehlstellung und besteht aus mehreren Komponenten: Mittel- und Vorfussfehlstellung, Hohlfuss und Spitzfuss. Da bei einem Kind mit Klumpffuss ein erhöhtes Risiko für eine Hüftreifeungsstörung besteht, empfehlen wir, möglichst rasch auch einen Ultraschall der Hüfte machen zu lassen.

Eine Röntgenaufnahme der Füße ist in der Regel nicht notwendig, kann bei eingeschränkter Funktion oder zur Beurteilung einer erfolgten Behandlung hilfreich sein.

Die Behandlung: zwei Möglichkeiten

Das Ziel einer Behandlung ist ein normal aussehender, funktionell belastbarer und schmerzfreier Fuss. Eine konservative Therapie steht dabei an erster Stelle. Sie sollte möglichst früh beginnen. Im Grossraum Zürich gibt es zwei unterschiedliche Behandlungskonzepte:

1. die sogenannte Gipsredressionstherapie nach Ponseti, welche durch das Ärzte-Team der Orthopädischen Klinik des Kinderspitals Zürich erfolgt
2. die funktionelle Physiotherapie nach Bonnet-Dimeglio, welche von speziell ausgebildeten PhysiotherapeutInnen in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Orthopädischen Klinik des Kinderspitals durchgeführt wird

Die Gipsredression nach Ponseti

Mit einem wöchentlich angelegten Gips mit Redression der Füße (sanfte Manipulation) werden die Komponenten bis auf den Spitzfuss schrittweise korrigiert. Meistens werden hierfür fünf bis acht Gipse benötigt. Der Spitzfuss ist in den meisten Fällen durch die Redression alleine nicht genügend korrigiert. Eine Durchtrennung der Achillessehne ist deshalb meistens notwendig. Diese erfolgt im Kinderspital Zürich in einer kurzen Vollnarkose. Anschliessend erfolgt während drei Wochen eine erneute Ruhigstellung im Gips mit einem Gipswechsel nach zehn Tagen.

Nach der Gipsbehandlung werden die Kinder in einer Abspreizschiene nachbehandelt. Die konsequente Nachbehandlung ist wichtig, um einen Rückfall zu vermeiden. Es wird empfohlen, die Schiene in den ersten drei Monaten Tag und Nacht anzulegen. Bei gutem Verlauf kann dann die stufenweise Reduktion zur Nacht erfolgen (12 bis 14 Stunden). Insgesamt soll die Schiene mindestens bis einschliesslich des vierten Lebensjahrs getragen werden. Ihr Kind erhält nach dem Anpassen der Schiene alle ein bis zwei Wochen eine begleitende Physiotherapie. Später werden die Abstände der Physiotherapie je nach Verlauf grösser.

Dynamische Physiotherapie – das „Zürcher Klumpffuss Konzept“

Das Zürcher Klumpffuss Konzept basiert auf der funktionellen Therapie nach der Physiotherapeutin Frédérique Bonnet-Dimeglio. Es wurde durch die Zürcher Physiotherapeutin Ursula Issler modifiziert. Unter der dynamischen Behandlung werden die weichen Strukturen am Fuss aus ihren Verklebungen befreit. Anschliessend wird die Stellung der Füße mittels Tape und Gipsschalen bis unterhalb der Knie fixiert. Während der ersten Monate finden die Physiotherapiesitzungen in der Regel drei- bis viermal in der Woche statt. Nach zwei bis drei Monaten erfolgt eine gemeinsame Kontrolle in der orthopädischen

Sprechstunde am Kinderspital Zürich. Gemeinsam mit den Eltern beurteilen wir den Verlauf und planen wenn nötig eine chirurgische Durchtrennung der Achillessehne (s. oben). Bei diesem Eingriff werden zusätzlich ein Tape und ein Oberschenkelgips für insgesamt drei Wochen angelegt (Wechsel nach 10 Tagen). Anschliessend wird die Therapie mit Taping und Gipsschalen ungefähr zweimal in der Woche bis zum Gehbeginn fortgesetzt. Nach Gehbeginn werden die Füsse am Tag mit einer speziellen Schuheinlage und in der Nacht mit einer Unterschenkel-Schiene versorgt. Auch diese werden in der Regel bis mindestens einschliesslich des vierten Lebensjahrs getragen.

Kontakt

Dr. med. Charlotte Vlachopoulos
Oberärztin Orthopädie-Traumatologie
Telefon +41 44 266 75 35
ortho-trauma@kispi.uzh.ch

Weblinks:

- www.klumpfuss.ch (Zürcher Klumpfuss Konzept)
- www.kispi.uzh.ch/klumpfuss